



Großer Andrang beim Neujahrsempfang in Heddesheim. Auf der Bühne: die Sternsinger.



Sängervereinigung und Sängerbund sorgen in bewährter Weise für die musikalische Umrahmung des Empfangs

BILD: MARCUS SCHWETASCH

der Hans-Thoma-Grundschule, Modernisierungen an der Karl-Drais-Schule oder die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum „Mitten im Feld“. „Das Jahr war aber auch geprägt von einigen großen Baustellen“, erinnert der Rathaus-Chef an die Beeinträchtigungen des Verkehrs. Er verspricht sich von 27 neuen Stellplätzen auf dem Parkplatz an der Lissenstraße eine Entlastung für den Ortskern. Bei der Erneuerung der Beindstraße sei weiterhin Geduld und Ausdauer nötig. „Bis Anfang 2027 werden wir dort noch Einschränkungen hinnehmen müssen – aber es wird am Ende eine robuste,

moderne und nachhaltige Infrastruktur geschaffen“, verspricht der Bürgermeister.

Für Achim Weitz ist Mobilität in der Gemeinde „eines der sensiblen Themen“ – und er berichtet: „Der eine will mehr Radwege, der andere weniger Parkplätze, der nächste mehr Tempo 30. Und wie es der Zufall will, wohnen alle drei manchmal in derselben Straße.“ Deshalb sei das Mobilitätskonzept als Gesamtstrategie notwendig – „und die haben wir jetzt“.

Ganz oben auf der Heddesheimer Agenda stehen außerdem Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Weitz



Achim Weitz (l.) ehrt Bernd Gerstner mit der Bürgerurkunde.

BILD: MARTIN TANGEL

kündigt hier für 2026 weitere Schritte an. Er warnt allerdings: „Was uns noch fehlt, ist die flächendeckende Glasfaserversorgung im gesamten Gemeindegebiet!“ Hier werde man 2026 einen erneuten Anlauf mit der „Deutschen Giganetz“ starten. Alle Nachbargemeinden hätten sich da schon auf den Weg in die Zukunft gemacht. „Es kann nicht sein, dass Heddesheim ein weißer Fleck bleibt“, mahnt der Bürgermeister.

Erfreuliches berichtet Weitz von vielen Veranstaltungen. „Ob Dorfplatzfest, Eiszauber, Sommerfest am See, der erste See-Wandel, all die kulturellen Höhepunkte und sportli-

chen Erfolge, all das ist natürlich gewesen ohne die „amtlichen“, galt den Heddesheimern, die sich gesellschaftlich engagieren.

Dabei stand auch Bernd Gerstner im Mittelpunkt (wir berichteten). Der Gemeinderat würdigt das Engagement im kulturellen und künstlerischen Leben, verbunden mit der Hoffnung, dass Du natürlich noch viele Jahre dabei bist, wenn es um die Umsetzung

Kritik an mangelnder Ausstattung der Gemeinde. Schließlich blickt er auf die „große Politik“ der Kommunen, die aufgedrückt und Gemeinderäten von der Finanzkommission schweigen. „Was beschließen, muss auch umsetzbar sein“, kritisiert er. Kommunen, die eingebunden werden, wenn Entscheidungen schon gefallen sind.

Auch das Umfeld in Heddesheim „von oben“ wird gewertet. Sachlich organisiert gegen die Ebene der Bürgers



Dabei stand auch die Ehrung von Bernd Gerstner mit der Bürgerurkunde (wir berichteten). Weitz: „Der Gemeinderat würdigt damit Dein Engagement im Bereich des kulturellen und künstlerischen Lebens, verbunden mit der Hoffnung, dass Du natürlich noch viele Jahre dabei bist, wenn es um kreative Ideen und deren Umsetzung geht!“